

## **Fallstudie zum ENL-Projekt „Pleißebeue AltenburgerLand“ im Rahmen der Evaluation des Thüringer Förderprogramms „Entwicklung von Natur und Landschaft ENL“ als Bestandteil der EU-kofinanzierten „FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 – 2013 FILET“**

Mit 7 Abbildungen und 4 Tabellen

MAREIKE THIES & THOMAS HORLITZ

### **Abstract**

THIES, M. & HORLITZ, T.: Case study for the ENL-project “Pleiße floodplain Altenburger Land”

In the context of evaluating the EU co-financed Thuringian Rural Development Programme “FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 – 2013 FILET” (*Funding Initiative Rural Development in Thuringia 2007 - 2013*) six case studies have been worked out. One of those cases is the complex and financially extensive project “Pleiße Floodplain Altenburger Land“. The article summarises the project features and the main evaluation results regarding funding organisation, realisation process and outcomes achieved. Further on, lessons learned are presented which might be helpful for structuring similar projects. The case study, mainly based on the analysis of the funding documents, assessment of the effects on flora and fauna as well as interviews with the project’s main actors, points out the success of this project.

*Key words:* Pleiße floodplain, Natura 2000 network, funding, evaluation

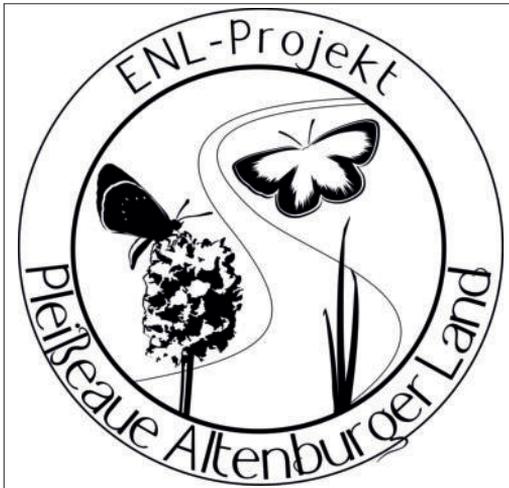
### **Kurzfassung**

Im Rahmen der Evaluation der „FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 – 2013 FILET“ wurden sechs Fallstudien aus der Maßnahme „Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)“ untersucht, darunter das Projekt „Pleißebeue Altenburger Land“. Der Beitrag fasst die „Eckdaten“ des inhaltlich und finanziell umfangreichen Projekts sowie die wesentlichen Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der Abwicklung der Förderung, der praktischen Umsetzung und der erreichten Wirkungen zusammen. Dargestellt werden außerdem gewonnene Erkenntnisse, die zur Optimierung ähnlicher Projekte herangezogen werden können. Die Fallstudie, die auf Analysen der Förderdokumente, den vorliegenden Wirkungskontrollen und Befragungen der beteiligten Akteure basiert, belegt den Erfolg des Projekts.

*Schlüsselwörter:* Pleißebeue, Natura 2000, Finanzierung, Evaluation

## 1 Einleitung

Hinter dem erfolgreichen Projekt „Pleißeaue Altenburger Land“ (Abb. 1) steckt das Engagement vieler beteiligter Akteure. Allein mit Einsatz und Ehrenamt lassen sich umfangreiche Maßnahmen wie Wiedervernässung, Entfernung von Verrohrungen, Anlage



**Abb. 1:** Logo des ENL-Projekts „Pleißeaue Altenburger Land“

von Gewässern und Nistplätzen usw., Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung jedoch nicht bewältigen. Ohne Fördermittel wäre das Projekt nicht umsetzbar gewesen. Insgesamt rund 1,27 Mio. € kostete das Pleißeaue-Projekt. Rund 1,2 Mio. € stellte das Land Thüringen aus Fördermitteln des Programms zur „Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)“ bereit. Das mit Mitteln des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“ kofinanzierte ENL-Programm ist das zentrale Finanzierungsinstrument zur Umsetzung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 in Thüringen.

Die Europäische Kommission und das Land Thüringen möchten wissen, wie diese Fördermittel eingesetzt werden und welche Effekte durch die geförderten Projekte erzielt werden. Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) hat das Büro *entera* (Hannover) als externer Gutachter im Rahmen der von der EU geforderten Bewertung des Förderprogramms deshalb u.a. Fallstudien zu einzelnen ENL-Projekten durchgeführt. Das Pleißeaue-Projekt zählt als eines der finanziell und inhaltlich umfangreichsten ENL-Projekte zu den ausgewählten Fallstudienprojekten.

Ziel der Fallstudien ist es, beispielhaft aufzuzeigen, was mit Hilfe der Fördermittel konkret realisiert werden konnte, ob vorab definierte Projektziele erreicht wurden und welche Ergebnisse und Wirkungen feststellbar sind. Einen weiteren Schwerpunkt der Studien bildet der Umsetzungsprozess: Welche Herausforderungen können bei der praktischen Umsetzung der ENL-Projekte – insbesondere auch im Hinblick auf die Beantragung und Abwicklung der Förderung – auftreten und wie werden diese angegangen? Entsprechende Erkenntnisse sollten bei der Konzeption und Umsetzung weiterer, ähnlicher Projekte genutzt werden. Erfolgreiche Ideen können als Vorbild dienen und aufgetretene Probleme machen darauf aufmerksam, was zu bedenken ist.

## 2 Material und Methode

Grundlage der Fallstudie zum ENL-Projekt „Pleißeaue im Altenburger Land“ bildet die Auswertung der Förderdokumente, die das Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) als Obere Naturschutzbehörde und bewilligende Behörde bearbeitet und verwaltet. Dazu zählen

der Zuwendungsbescheid zur Projektförderung sowie vier Änderungsbescheide, die infolge entsprechender Anträge des Projektträgers Förderkreis Mauritianum Altenburg e.V. u.a. zur Ausweitung bzw. Ergänzung einzelner Teilmaßnahmen und Verlängerung der Projektlaufzeit während der Projektlaufzeit erstellt wurden. Diesen Dokumenten lassen sich konkrete „Eckdaten“ der Förderung entnehmen. Neben formalen Hinweisen und Angaben zu den geltenden Rechtsverordnungen sind hier Ziele, vorgesehene Teilmaßnahmen, ein Kosten- und Finanzierungsplan und die Laufzeit des Projekts dargelegt. Die Ziele sind dabei ausführlich beschrieben und anhand von Indikatoren – wie z.B. die angestrebte Populationsgröße der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge (Gattung *Maculinea*) – definiert.

Zur Einschätzung der (bisher) erzielten Projekterfolge im Hinblick auf die Ziele im Bereich biologische Vielfalt konnten außerdem die Ergebnisse der Wirkungskontrollen zur Bestandsentwicklung von Vegetation, einzelnen Pflanzenarten und Wiesenorganismen genutzt werden, die als Bestandteil der Projektförderung innerhalb des Projekts durchgeführt wurden. Auf ausgewählten Untersuchungsflächen wurden dabei u.a. floristische Gesamtartenlisten erstellt und der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) punktgenau erfasst. Im faunistischen Bereich erfolgten eine quantitative Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sowie halb-quantitative Erfassungen anderer Falter, Laufkäfer, Brutvögel u.a.

Daneben stützt sich die Fallstudie auf qualitative Untersuchungsmethoden, in erster Linie Interviews mit am Projekt beteiligten Akteuren wie dem Projektträger bzw. dem Leiter des Naturkundlichen Museums Mauritianum Altenburg und Auskünfte und Einschätzungen der Bewilligungsbehörde (TLVWA).

### 3 Ergebnisse

Die Auswertungen der Projektdokumente, die Überprüfung der Zielerreichung anhand der Ergebnisse der Wirkungskontrollen sowie die durch die Gespräche mit Projektakteuren gewonnenen Informationen und Einschätzungen unterstreichen den insgesamt großen Erfolg des ENL-Projekts „Pleißeaue Altenburger Land“. Sowohl im Hinblick auf die praktische Umsetzung wie auch auf die tatsächlich erreichten Wirkungen kann das Vorhaben als „best practice“ gesehen werden (beides hängt natürlich zusammen, denn ohne gelungene Umsetzung gibt es weder positive noch negative Wirkungen).

#### 3.1 Wirkungen des Projekts

Durch Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumverhältnisse für die nach EU-Recht bzw. Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) geschützten Zielarten im Projektgebiet konnten deren Bestandszahlen erhöht und die entsprechend vorab definierten Ziele bzw. Populationsgrößen erreicht werden. Ausnahme ist der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*), der vermutlich bereits vor Projektbeginn im Projektgebiet ausgestorben war.

Als ebenso erfolgreich hat sich die das Projekt begleitende umfangreiche Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit erwiesen, insbesondere die Angebote für Kinder- und Jugendliche (Abb. 2). Die vielfältigen und professionell durchgeführten Veranstaltungen zur Information und Präsentation des Projekts sowie zum (Natur)Erleben in den Pleißewiesen selbst und im Haselbacher Teichgebiet weisen hohe Besucherzahlen auf. Eine quantitative Aussage

dazu, wie und ob diese Maßnahmen tatsächlich zur Akzeptanzsteigerung der Besucher für Natur- und Artenschutz beigetragen haben, ist schwierig und kaum möglich (zur Akzeptanz bei Besuchern/der Bevölkerung siehe LEUTHARDT 2012). Zu viele Einflüsse, Erlebnisse und Rahmenbedingungen spielen im Hinblick auf Meinungsbildung und Verhaltensänderungen eine Rolle. Mit Blick auf das rege Interesse ist jedoch von sensibilisierenden Effekten auszugehen.

Neben diesen Wirkungen im Hinblick auf die Förderung der biologischen Vielfalt und die Umsetzung des Europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 sowie den Erfolgen im Bereich Umweltbildung sind weitere positive „Nebeneffekte“ feststellbar. Unter anderem wird die Zusammenarbeit von Akteuren aus Landwirtschaft, Naturschutz und dem Bildungsbereich angestoßen und damit die gegenseitige Akzeptanz verbessert. Die Nachhaltigkeit bzw. langfristige Wirkung des Projekts ist durch den Flächenankauf, der mit Hilfe von Spendengeldern der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe finanziert wurde, sowie die in den Förderbedingungen festgeschriebenen Zweckbindungsfristen gesichert. Weitere geplante, z.T. bereits begonnene Folgeprojekte knüpfen außerdem an die Ziele und bereits umgesetzten Maßnahmen des Projekts „Pleißeau Altenburger Land“ an und verfolgen diese weiter.

### 3.2 Praktische Abwicklung und Umsetzung des Projekts

Mit Blick auf die praktische Umsetzung zeigt das Projekt „Pleißeau Altenburger Land“ beispielhafte Wege und Ideen für den Umgang mit Herausforderungen wie Flächenerwerb, Vorfinanzierung und die Mobilisierung unterschiedlicher Akteure auf, die bei der Planung und Realisierung ähnlicher Projektvorhaben von Nutzen sein können. Durch die partnerschaftliche Projektträgerschaft des Förderkreises Mauritianum Altenburg e.V. und der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe werden Kompetenzen und Ressourcen gebündelt. Die Einbindung von Stiftungen mit Erfahrungen im Bereich Flächenerwerb und Finanzierung stellt eine Möglichkeit zur Bewältigung der für die Förderung erforderlichen (Vor-) Finanzierung dar, die für viele Projektträger schwierig aufzubringen ist. Vorbildlich ist auch die Gestaltung der Kooperation des Projektträgers mit dem die Flächen bewirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieb im Rahmen der Erarbeitung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes zur Offenhaltung der Überschwemmungsflächen und Organisation einer angepassten Nutzung. Erfahrungen des Projektträgers verdeutlichen, dass für Vorhaben von größerem Umfang die Einstellung von Projektpersonal erforderlich ist, um den mit der Förderung verbundenen formalen Aufwand bewerkstelligen zu können. Zugleich kann so flexibler auf Aufgaben und Chancen zur weitergehenden Projektausgestaltung bzw. -ausweitung eingegangen werden, die sich oft erst im Verlauf der Projekte ergeben.

Der folgende tabellarische Fallstudiensteckbrief fasst die „Eckdaten“ des Projekts sowie die Untersuchungsergebnisse zur Abwicklung der Förderung, zur praktischen Umsetzung und zu den Wirkungen zusammen. Darüber hinaus sind wesentliche Erkenntnisse dargestellt, die zur Optimierung ähnlicher Projekte dienen können (Tab. 1-4).

**Tab. 1:** Projektsteckbrief „Pleißeaue Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land“ (Stand 29.08.2012).

<b>Eckdaten / Allgemeines</b> (Quelle: Förderunterlagen; TLVwA 2008, 2011, 2012)	
<b>Projekttitel</b>	„Pleißeaue Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land, Thüringen“
<b>Fördergegenstand</b>	Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung von Lebensräumen, Durchführung von Biotopverbund und Artenschutzprojekten (Pkt. 2.2 nach RL ENL)
<b>Antragsteller/Projekträger</b>	Förderkreis Mauritianum Altenburg e.V. und NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
<b>Laufzeit</b>	05.11.2008 bis 31.10.2012
<b>Anmerkungen</b> <i>Änderungen zum ursprünglichen Zuwendungsbescheid?</i>	<p>1. Änderungsbescheid vom 22.09.2011: Festsetzung von Zweckbindungsfristen für die investiven Maßnahmen und Bewilligung weiterer Fördermittel für weitere Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenerwerb und Umzäunung einer Vernässungsfläche zugunsten Wechsel- und Knoblauchkröte</li> <li>- Bau von zwei Offenställen für eine Wasserbüffelherde zur Beweidung der Pleißewiesen</li> <li>- Errichtung von zwei künstlichen Nisthilfen für den Weißstorch</li> </ul> <p>2. Änderungsbescheid vom 29.11.2011: Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 30.06.2012 (Gründe: fehlende Baugenehmigungen für den Bau der Offenställe und der Nisthilfen sowie Terminverzug bei der mit dem Druck der Abschlusspublikation beauftragten Druckerei)</p> <p>3. Änderungsbescheid vom 15.06.2012: nochmalige Verlängerung der Projektlaufzeit (Grund: Verzögerungen bei der Fertigstellung der Abschlusspublikation durch Krankheitsfall und erforderlicher Ersatz einer Storch-Nistplattform nach Diebstahl)</p> <p>4. Änderungsbescheid vom 06.09.2012: nochmalige abschließende Verlängerung der Projektlaufzeit bis 31.10.2012; Grund: Aufnahme des (hier vorliegenden) Fallstudiensteckbriefs in die Abschlusspublikation (Sonderheft der Museumszeitschrift Mauritiana)</p>
<b>Finanzierung</b> (Quelle: Förderunterlagen; TLVwA 2008, 2011, 2012)	
<b>Projektkosten ges. Gesamtinvestitionsvolumen in €</b>	1.270.532,96 € (nach Erhöhung mit 1. Änderungsbescheid)

<b>Fördersatz (%)</b>	95 %
<b>Fördersumme gesamt</b> <i>bewilligter Zuschuss in €</i>	1.202.580,03 € (nach Erhöhung mit 1. Änderungsbescheid) Rest: Eigenmittel des Förderkreises Mauritianum und der NABU-Stiftung (zur Finanzierung des die förderfähigen Grunderwerbskosten übersteigenden Betrages für den Flächenerwerb wurden zweckgebundene Spenden an die NABU-Stiftung verwendet)
<b>Anmerkungen</b> <i>Finanzielle Änderungen zum ursprünglichen Zuwendungsbescheid?</i>	Erhöhung der bewilligten Gesamtkosten im Rahmen des 1. Änderungsantrages aufgrund zusätzlich beantragter Teilprojekte von ursprünglich 1.087.298,63 € auf 1.270.532,96 € (s.o.)
<b>Gebietskulisse</b> (Quelle: Förderunterlagen; TLVwA 2008, 2011, 2012)	
<b>Lage / Projektgebiet</b> <i>Landkreis, weitere Ortsbeschreibung</i>	Landkreis Altenburger Land (ABG), westliche Auenbereiche der Pleißeau von Remsa bis zur Landesgrenze an den Haselbacher Teichen, nördlich und südlich direkt angrenzend an die Ortslagen Windischleuba und Remsa
<b>Natura 2000-Gebiet?</b> <i>Nummer der FFH- bzw. SPA-Gebiete</i>	FFH-Gebiet Nr. 140 „Haselbacher Teiche und Pleißeau“ und FFH-Gebiet Nr. 176 „Pleißewiesen Windischleuba“; z.T. Überlappung mit SPA-Gebiet Nr. 44 „Nordöstliches Altenburger Land“
<b>Projektfläche</b>	ca. 65 ha Wiesenfläche; einzige noch erhaltene zusammenhängende Auenwiesen im Altenburger Land, heute nicht mehr regelmäßig überflutet; Glatthafer-Auenwiesen, naturnaher Flussverlauf der Pleiße, autotypische Gehölze, Staudenfluren  <b>Nutzung:</b> Über 50 Jahre im Besitz des ehemaligen Wasserwerks wurden die Wiesen und Weiden als Trinkwasserschutzgebiet nur extensiv bewirtschaftet. Eine artenreiche Auenvegetation mit Beständen des Großen Wiesenknopfes und bedeutenden Populationen des gefährdeten Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings blieb erhalten. Im Jahr 2007 wurde die Trinkwassergewinnung aufgegeben und der Schutzstatus aufgehoben. Mit der folgenden Nutzungsintensivierung hatten sich die Populationen erheblich verringert. Als die Energie- und Wasserversorgung Altenburg EWA GmbH die Wiesen zum Verkauf stellte, konnte die NABU-Stiftung mit Hilfe von Spendengeldern aus

<p><b>Projektfläche</b> (Fortsetzung)</p>	<p>einem bundesweiten Spendenaufruf die Flächen erwerben. Seitdem werden die Auenwiesen an einen ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieb verpachtet und nach einem im Rahmen des Projekts erarbeiteten angepassten Nutzungskonzept zur Offenhaltung der Überschwemmungsflächen bewirtschaftet.</p> <p>ca. 65 ha Teichgebiet, Anlage der Fischteiche im Jahre 1521; seit 1993 Eigentum des Landes Thüringen, seit 2004 vom Kreisverband NABU Altenburger Land e.V. gepachtet; heute bedeutendes Vogelbrut- und Rastgebiet, seit 2012 Naturschutzgebiet</p> <p><b>Nutzung:</b> Bis zur Übernahme der Nutzung durch den Kreisverband NABU Altenburger Land e.V. erfolgte in den Teichen eine intensive Karpfen-, teilweise auch Entenmast. Seit 2004 werden die Teiche nur noch extensiv fischereiwirtschaftlich genutzt.</p> <p>ca. 0,5 ha Grabengrundstück zwischen Treben und Haselbach (Fischgraben) ca. 6 ha überschwemmte Auenfläche bei Unterzetscha ca. 0,5 ha Streuobstwiese in Pöschwitz bei Gerstenberg</p>
<p><b>vorgesehene Projektinhalte und Ziele</b> (Quelle: Förderunterlagen: TLVwA 2008)</p>	
<p><b>Projektziele</b> <i>Worauf zielt das Projekt? Was soll erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensraumverbesserung für die Arten Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i> und <i>M. teleius</i>) durch Schaffung einer optimal geeigneten Habitatfläche für diese und weitere Arten zur Schaffung der Voraussetzung für die Entwicklung einer vitalen Population, die mittelfristig den Erhaltungszustand „gut“ erreicht.</li> <li>- Flächenhafte Vergrößerung des nur noch in bachbegleitenden Rudimenten existierenden Hartholzauenwaldes</li> <li>- Verbesserung des Lebensraumes für den Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</li> <li>- Stärkung und Entwicklung des Reliktvorkommens des Kammmolches (<i>Triturus cristatus</i>) und der Vorkommen von Laub- und Moorfrosch (<i>Hyla arborea</i>, <i>Rana arvalis</i>)</li> <li>- Erhalt der einzigen Wechselkrötenpopulation (<i>Bufo viridis</i>) in Primärhabitaten in der Gerstenbach-/Pleißeaue</li> </ul>

<p><b>Projektziele</b> (Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes der Pleißewiesen Windischleuba</li> <li>- Information und Akzeptanzsteigerung</li> <li>- Ersterfassung und Konzepterstellung, Erfolgskontrolle</li> </ul>
<p><b>Konkrete und/oder quantifizierte Ziele / Indikatoren</b></p>	<p>(mittelfristig): Wiederherstellung des guten Erhaltungszustandes mit einer reproduzierenden Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings von 50 – 200 Faltern</p>
<p><b>Natura 2000-Bezug</b> Zielart / FFH-LRT (Lebensraumtyp nach Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) <i>Welche Arten/LRT sollen von dem Projekt insbesondere profitieren?</i></p>	<p>Projektgebiet ist FFH-Gebiet; die Maßnahmen zielen auf FFH-Arten (s.o.)</p> <p><b>Arten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i> und <i>M. teleius</i>)</li> <li>- Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</li> <li>- Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</li> <li>- Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)</li> <li>- Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)</li> </ul> <p>weitere an Gewässer gebundene Insekten, Arten der Flachland-Mäh- und Feuchtwiesen wie Tagfalter und Heuschrecken, Vogelarten</p> <p><b>Lebensraumtypen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eutrophe Stillgewässer (FFH-LRT 3150)</li> <li>- Fließgewässer mit Unterwasservegetation (FFH-LRT 3260)</li> <li>- Flussbegleitende Hartholzauen (FFH-LRT 91E0)</li> <li>- Magere Flachlandmähwiesen mit <i>Sanguisorba officinalis</i> (FFH-LRT 6510)</li> </ul>
<p><b>Projekthalt</b> <i>vor Projektstart geplante (Teil-)Maßnahmen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Konzepterstellung, Ersterfassung</b> (Dokumentation Ist-Zustand bei Projektbeginn als Basis für spätere Erfolgskontrolle und Nutzungs- und Maßnahmenkonzeptionen, Ableitung eines räumlich detaillierten Zielartenkonzeptes mit flächengenauen Prioritäten zur Umsetzung bestimmter Maßnahmen für die einzelnen Arten)</li> <li>- <b>Grunderwerb</b> (mit Einsatz von Spendengeldern der NABU-Stiftung)</li> <li>- <b>bauliche Investitionen zur Lebensraumverbesserung für die Zielarten</b> (Vernässung/Verfüllung von Entwässerungsgräben, Entnahme Verrohrung, Umzäunung, Anlage von mind. drei Kleingewässern und eines Kleingewässerkomplexes (Abb. 3), Schaffung zweier Nistplatzangebote für Fischotter, Bau zweier Offenställe für Wasserbüffelherde, Errichtung zweier Storchennistplattformen)</li> </ul>

<p><b>Projekthinhalt</b> (Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Entwicklung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes für die Pleißewiesen Windischleuba</b> auf Grundlage wiss. Untersuchungen auf Beobachtungsflächen mit einem örtl. Landwirtschaftsbetrieb (Abb. 4)</li> <li>- <b>Monitoring/Erfolgskontrolle</b> (Nachweis der Effekte der Renaturierungsmaßnahmen für Flora und Fauna; Erkenntnis event. Optimierungsbedarfes; Nachweis der Auswirkungen unterschiedlicher Bewirtschaftungsweisen auf die Populationen der Zielarten, insbes. Wiesenknopf-Ameisenbläulinge)</li> <li>- <b>Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> (Veranstaltungen, Exkursionen, Ausstellungen, Installationen Publikationen)</li> <li>- <b>Anlage Wiesenerlebnispfad</b> für Fußgänger und Radfahrer (Abb. 5)</li> </ul>
<p><b>Erfolgskontrolle</b> <i>(Werden Indikatoren / Erfolgskennzeichen im Rahmen des Projekts erfasst? Welche?)</i></p>	<p>Monitoring der Bestandsentwicklung von Vegetation, einzelnen Pflanzenarten und Wiesenorganismen auf ausgewählten Untersuchungsflächen, die die unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen abdecken durch Projektpersonal des Projektträgers Mauritianum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Flora:</b> Vegetationsuntersuchung/Gesamtartenliste, punktgenaue Erfassung Großer Wiesenknopf;</li> <li>- <b>Fauna:</b> quantitative Erfassung Wiesenknopf-Ameisenbläuling, halbquantitative Erfassung anderer Tagfalter, Laufkäfer, Heuschrecken; Erfassung der Neubesiedlung der geschaffenen Laichgewässer durch Wasserinsekten und Amphibien; Erfassung Brutvogelarten; außerhalb der Pleißewiesen: Monitoring an neu geschaffenen Kleingewässern im Bereich Haselbacher Teiche (u.a. Fischotter, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling)</li> </ul>
<p><b>Realisierte Maßnahmen, Akteure, Ergebnisse, Besonderheiten</b> (JESSAT 2012, mdl.; NATURKUNDLICHES MUSEUM MAURITIANUM ALTENBURG 2009 – 2012; ROBOK 2012, schriftl.)</p>	
<p><b>Beteiligte Akteure</b> <i>Wer ist/war beteiligt?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderkreis Mauritianum Altenburg e.V. / Naturkundliches Museum Mauritianum (Projektträger 1 mit drei Projektstellen: Koordination, Monitoring, Eigenleistungen, Vergabe von Teilmaßnahmen an Baufirmen)</li> <li>- NABU-Stiftung Nationales Naturerbe (Projektträger 2: Finanzierung, Realisierung Flächenerwerb/Flächeneignen)</li> </ul>

<p><b>Beteiligte Akteure</b> (Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- NABU Altenburger Land e.V. (durch die NABU-Stiftung mit der weiteren Betreuung des Projekts beauftragt; Eigentümer der Wasserbüffelherde zur Beweidung der Pleißeau – Anschaffung der Herde außerhalb der Projektförderung)</li> <li>- landwirtschaftlicher Betrieb aus Remsa (Pächter; Umsetzung des Nutzungskonzeptes)</li> </ul>
<p><b>Durchgeführte Maßnahmen/Aktivitäten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunderwerb des rund 65 ha großen Kerngebietes mit Hilfe von Spendengeldern, die bei der NABU-Stiftung infolge eines bundesweiten Spendenaufrufes eingegangen waren (2008); Zukauf weiterer Graben- und Wiesenflurstücke aus Privatbesitz (2009/2010)</li> <li>- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes: Berücksichtigung der Bedürfnisse des Wiesenknopf-Ameisenbläulings sowie der wirtschaftlichen Interessen des Pächters (Projektpersonal Mauritianum Altenburg mit Beteiligung des Pächters)</li> <li>- extensive Nutzung der Wiesen durch einen landwirtschaftlichen Betrieb aus Remsa zur Heugewinnung (zweischürige Mahd mit Terminvorgaben) und als Standweide (Abb. 6); Beweidung der Pleißewiesen mit den Rindern des Betriebes und der Wasserbüffelherde des NABU Altenburger Land (Anschaffung der Tiere durch NABU-Kreisverband Altenburger Land außerhalb der Projektförderung)</li> <li>- Anlage von Amphibiengewässern in den Pleißewiesen und im Gebiet der Haselbacher Teiche und Wiederherstellung der historischen Hälterteiche im Gebiet der Haselbacher Teiche (Thüringer Landgesellschaft/Stiftung Naturschutz Thüringen wegen Einholung der Zustimmung des Flächeneigentümers; Vergabe an Baufirma)</li> <li>- Schließung Entwässerungsgräben in den Pleißewiesen (Baufirma)</li> <li>- Freilegung des Fischgrabens (Baufirma)</li> <li>- Errichtung Weidezaunanlage um die Pleißewiesen zwischen Windischleuba und Remsa sowie die Nasswiesen bei Unterzetscha (Baufirma)</li> <li>- Errichtung zweier Offenställe für die Wasserbüffelherde (Baufirma)</li> <li>- Errichtung zweier Storchennistplattformen (Thüringer Landgesellschaft/Stiftung Naturschutz Thüringen wegen Einholung der Zustimmung des Flächeneigentümers; Vergabe an Baufirma)</li> </ul>

<p><b>Durchgeführte Maßnahmen/ Aktivitäten</b> (Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederherstellung des Wiesenweges für Radfahrer und Fußgänger zwischen Windischleuba und Remsa (Mahd durch Landwirt), Aufstellen von Informationstafeln zu den Projektinhalten (Fremdleistung und Projektpersonal Mauritianum Altenburg)</li> <li>- Erfolgskontrollen (Projektpersonal Mauritianum Altenburg)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- insgesamt über 150 unterschiedliche Informations- und umweltpädagogische Veranstaltungen (Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge, Kolloquien, Filmdrehs etc.) für unterschiedliche Zielgruppen (Schwerpunkt Kinder/Jugendliche; auch Familien, Anwohner, Senioren, Fachleute etc.), an den Exkursionen nahmen insgesamt &gt; 600 Personen teil, die Ausstellungen zählten jeweils mehrere tausend Besucher (s.u.)</li> <li>- Erarbeitung eines Projekt-Faltblattes</li> <li>- Sonderausstellungen („ENL-Projekt Pleißeau Altenburger Land“, 09/2009 – 05/2010 mit ca. 9.300 Besuchern; „Natur in NABU-Hand Haselbacher Teiche gestern und heute“, 10/2010 – 03/2011 mit ca. 5.100 Besuchern; „Drei Jahre ENL-Projekt Pleißeau Altenburger Land – Ein Fazit“ im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg, 10/2011 – 03/2012 mit ca. 3.000 Besuchern bis Ende 2011)</li> <li>- wissenschaftliche Ergebnispublikation (Sonderausgabe Mauritiana)</li> </ul> </li> <li>- Vermarktung von Gerichten mit Fleisch von „Pleißewiesenrindern“ über zwei Gaststätten in der Region mit Erläuterungen zu den Naturschutzzielen und umgesetzten Maßnahmen des Projekts in der Speisekarte (Abb. 7)</li> <li>- (JESSAT 2011; ROBOK 2012, schriftl.)</li> </ul>
<p><b>Ergebnisse der Erfolgskontrollen</b></p>	<p>Im Vergleich zur Ersterfassung im Jahr 2009 zeigen die Ergebnisse in den Folgejahren Erfolge für fast alle Zielarten im Projektgebiet außer dem Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der offenbar bereits vor Beginn der Maßnahme ausgestorben war (letzte Nachweise lagen fünf Jahre zurück).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bestandszahlen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings haben sich von 60 Faltern 2009 auf über 600 im Folgejahr verzehnfacht.</li> </ul>

<p><b>Ergebnisse der Erfolgskontrollen</b> (Fortsetzung)</p>	<p>- Kot, Trittsiegel und Sichtbeobachtungen belegen, dass der Fischotter im Projektgebiet anwesend ist.</p> <p>- Im Pfarrteich Treben zeigen die Untersuchungen das Restvorkommen des Kammmolches, in den neu angelegten Gewässern konnten noch keine Nachweise erbracht werden. Im Jahr 2011 wurde hier jedoch erstmals der Laubfrosch erfasst. Auch die Erdkröte, Wechselkröte, Grasfrosch, Teichmolch und Knoblauchkröte wurden hier, z.T. reproduzierend, erfasst. Auf den Pleißeewiesen wurde im Jahr 2011 erstmals die Wechselkröte an den neuen Laichgewässern nachgewiesen. Auf den Vernässungsflächen bei Unterzetscha sind Wechselkröte sowie Knoblauchkröte nach wie vor vorhanden.</p> <p><i>(JESSAT 2011; NABU-STIEFTUNG NATIONALES NATURERBE 2011; Hinweis: Die Ergebnisse der Erfolgskontrollen lagen zum Zeitpunkt des Verfassens der Fallstudie noch nicht veröffentlicht vor, die Veröffentlichung erfolgt mit dem vorliegenden Sonderheft Mauritiana)</i></p>
<p><b>Besonderheiten / Anmerkungen</b> (Voraussetzungen, Erfahrungen Umsetzungshemmnisse etc.)</p>	<p><b>Vorgeschichte:</b></p> <p>Bereits in der Vergangenheit gab es Bemühungen des NABU Altenburger Land e.V. ein Projekt in der Pleißeau zu initiieren. Ein Projektantrag im Rahmen des EU-Förderprogramms zur Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten LIFE Natur scheiterte jedoch am für die Förderbedingungen des LIFE-Programms zu geringen Kostenvolumen. Zudem war der Fördersatz im LIFE-Natur-Programm niedriger als im ENL-Programm und der Projektträger konnte den Eigenanteil nicht vollständig aufbringen. Aufbauend auf diesem Antrag wurde die Projektskizze durch den Zweckbetrieb des Fördervereins Mauritianum e.V. für das vorliegende Projekt erarbeitet, an die Anforderungen der ENL-Förderung angepasst und entsprechend erweitert (z.B. im Punkt Öffentlichkeitsarbeit). Mit der NABU-Stiftung als zweitem Projektträger konnte ein Partner mit finanziellen Ressourcen und Erfahrung bei der Abwicklung von Grunderwerb gewonnen und so das Problem der Vorfinanzierung bewältigt werden.</p> <p>Umsetzungshemmnisse / Schwierigkeiten bei der Umsetzung</p> <p>- Lange Genehmigungsverfahren für bauliche Anlagen (Offenställe, Storchennest-Plattformen) durch die Untere Baubehörde behinderten die Projektumsetzung und erforderten die Verlängerung der Projektlaufzeit (2. Änderungsantrag, s.o.).</p>

<p><b>Besonderheiten / Anmerkungen</b> (Fortsetzung)</p>	<p>- Teilweise gestalteten sich die Kaufverhandlungen für Grundstücke schwierig (betrifft eine Erbengemeinschaft). Hier kam es zu erheblichen Verzögerungen beim Flächenerwerb, sodass Haushaltsmittel verschoben werden mussten. (JESSAT 2012, mdl.; ROBOK 2012, schriftl.)</p>
<p><b>Erfahrungen hinsichtlich der Abwicklung der Förderung</b></p>	<p>Der mit der Förderung verbundene Verwaltungsaufwand konnte nur durch entsprechendes Projektpersonal bewältigt werden und wurde durch die Unterstützung seitens der Bewilligungsbehörde erleichtert. Nach Aussage des Projektträgers (Mauritianum) sind die mit Antragstellung, Abrechnung, Kontrollpflichten, Änderungsanträgen etc. verbundenen Arbeiten für ein Projekt im vorliegenden Umfang „nebenbei“ oder auf ehrenamtlicher Basis nur schwer zu leisten.</p> <p>Schwierig gestaltete sich in der Antragstellung insbesondere die Kostenabschätzung für konkrete Einzelmaßnahmen, weil diese sich z.T. erst auf Basis der im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse ergaben (Anzahl und Lage anzulegender Laichtümpel konnte z.B. vorab noch nicht abgeschätzt werden, weil entsprechende Monitoringergebnisse noch nicht vorlagen).</p> <p>Die Mitwirkung der NABU-Stiftung als weiterer Projektträger mit Erfahrung bei der Abwicklung von Grunderwerb war von großem Vorteil. Die NABU-Stiftung realisierte den Flächenkauf aus Spendengeldern. Ohne Finanzierung (Spendengelder) und professionelle Abwicklung durch die NABU-Stiftung wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen.</p> <p>Auch die erforderliche Vorfinanzierung der Maßnahme konnte nur durch die Beteiligung der NABU-Stiftung als zweiten Projektträger realisiert werden. (JESSAT 2012, mdl.)</p>
<p><b>Informationsquellen zur Einschätzung der Wirkungen</b></p>	
<p>Informationsquellen und durchgeführte Untersuchungen zur Einschätzung der Wirkungen</p>	<p>- Zuwendungsbescheid des TLvWA vom 04.11.2008 mit Änderungsbescheiden vom 05.12.2008, 29.11.2011, 15.06.2012, 06.09.2012</p> <p>- Projektinformationen der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe im Internet: <a href="http://naturerbe.nabu.de/projekte/pleissewiesen">http://naturerbe.nabu.de/projekte/pleissewiesen</a>, <a href="http://naturerbe.nabu.de/stiftung/jahresberichte/">http://naturerbe.nabu.de/stiftung/jahresberichte/</a></p>

<p>Informationsquellen und durchgeführte Untersuchungen zur Einschätzung der Wirkungen (Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektinformationen des NABU Altenburger Land im Internet: <a href="http://www.nabu-altenburg.de/">http://www.nabu-altenburg.de/</a></li> <li>- Auskünfte der Bewilligungsbehörde (TLVwA, Herr Robok) zum Projekthintergrund, Projektentwicklungen etc., per Email am 24.01.2012</li> <li>- Auskünfte des Projektträgers Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg: Telefongespräch mit Herrn Jessat (Direktor Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg, NABU Thüringen e.V.) am 31.01.2012</li> <li>- im Rahmen der Projektförderung erstellte Informationstafeln und Ausstellungsinhalte (Sonderausstellung 2011/2012 „3 Jahre ENL-Projekt Pleißeau im Altenburger Land – Ein Fazit“, Ausstellung Haselbacher Teiche 2010, Ausstellung zur Projekteröffnung 2009; Informationstafeln Pleißewiesen und Haselbacher Teiche)</li> </ul>
<b>Einschätzung der Ergebnisse und Wirkungen</b>	
<p><b>Zu erwartende oder nachgewiesene Wirkungen</b> im Hinblick auf die <b>primären projekt- und fördergegenstandsspezifischen Ziele</b></p>	<p>Das Projekt ist in seinem Verlauf und im Hinblick auf die definierten Projektziele (Steigerung der Populationszahlen der Zielarten, Sensibilisierung) sowie auch darüber hinausreichende „Nebeneffekte“ (Anstoß weiterer ENL-Projekte, Initiierung Direktvermarktung etc., s.u.) insgesamt sehr erfolgreich. Ergebnisse des Monitorings zu den Indikatorarten belegen den Erfolg der Maßnahmen aus naturschutzfachlicher Sicht. Die Vielzahl der Veranstaltungen mit hohen Besucherzahlen zeigt ein großes Interesse bei der Bevölkerung und Besuchern, von sensibilisierenden Effekten ist auszugehen. Auch alle Beteiligten berichten von grundsätzlich positiven Erfahrungen und sehen insbesondere die gewählte Umsetzungsstrategie als Voraussetzung für die gelungene Projektabwicklung. Wichtige Erfolgsfaktoren sind dabei insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Konstellation der gemeinsamen Antragsteller: Während die NABU-Stiftung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bzw. finanzielle Vorleistungen erbringen konnte, gewährleistet der Förderkreis Mauritianum die örtliche Präsenz und fachliche Kenntnisse.</li> <li>- qualifiziertes Personal zur Erbringung der Eigenleistungen, insbes. für die erforderlichen Verwaltungstätigkeiten (Zahlungsanträge Kostenabrechnungen)</li> </ul>

**Zu erwartende oder nachgewiesene Wirkungen** im Hinblick auf die **primären projekt- und fördergegenstandsspezifischen Ziel**

(Fortsetzung)

sowie für die naturschutzfachliche Betreuung und im Bereich Umweltpädagogik/Öffentlichkeitsarbeit. Die „interne Anstellung“ ermöglicht es, auch sich erst im Laufe des Projekts ergebende Aufgaben zu bearbeiten (z.B. Namensgebung eines Kindergartens etc.). Bei Auftragsvergabe an externes Personal ist dies schwierig.

Wirkungsbeiträge im Hinblick auf die relevanten ENL-Zielbereiche:

**Nachhaltige Sicherung von Natur und Landschaft / Biodiversität / Umsetzung Natura 2000**

Das Projekt leistet einen direkten Beitrag zur Sicherung und Entwicklung verschiedener FFH-Lebensraumtypen und Arten (s.o.) in zwei FFH-Gebieten. Durch Flächensicherung/ Ankauf, durch Investivmaßnahmen zur Schaffung und Entwicklung der für die Zielarten notwendigen Lebensräume, Trittsteine und Strukturen sowie durch Erarbeitung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes wurden – mit Ausnahme des bereits vor Projektbeginn ausgestorbenen Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings – erste Erfolge im Hinblick auf die Entwicklung der Zielartenpopulationen erreicht, die durch die Wirkungskontrollen nachgewiesen werden konnten (u.a. Verzehnfachung des Bestandes des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings von ca. 60 Faltern 2009 auf > 600 in 2010, Beobachtung von Migrationsereignissen entlang der Pleiße).

**Sensibilisierung für Umwelt- und Naturschutz**

Durch vielfältige und professionell durchgeführte Veranstaltungen zur Information und Präsentation des Projekts sowie zum (Natur)Erleben der Pleißeau selbst (s.o.) leistet das Projekt einen Beitrag zur Sensibilisierung von Nutzern, Besuchern und Anwohnern, darunter insbesondere viele Kinder und Jugendliche. Die Ansprache dieser Zielgruppe ermöglicht es, neben dem ohnehin interessierten „naturschutzaffinen“ Publikum auch breitere Bevölkerungsschichten zu erreichen. Neben den drei großen Ausstellungen im Mauritianum (s.o.) und insgesamt über 150 Veranstaltungsangeboten wurden mit der Wiedereröffnung des historischen Wiesenwegs und der Ausstattung des Projektgebietes

<p><b>Zu erwartende oder nachgewiesene Wirkungen</b> im Hinblick auf die <b>primären projekt- und fördergegenstandsspezifischen Ziel</b> (Fortsetzung)</p>	<p>mit Informationstafeln Möglichkeiten zu Naturerleben und -beobachten geschaffen. Diese breite Palette an umweltpädagogischen Angeboten und weitere Veranstaltungen für unterschiedlichen Zielgruppen leistet einen Beitrag zur Information der Bevölkerung über Natura 2000 generell sowie das Projektgebiet mit seinen Arten und Lebensräumen und sensibilisiert damit für Natur- und Umweltschutzbelange. Mit der Direktvermarktung des Fleisches der Pleißeauenerinder über zwei Gaststätten in der Region, verbunden mit Erläuterungen zu den Naturschutzziele und umgesetzten Maßnahmen des Projekts in der Speisekarte, ist außerdem ein kulinarisches Angebot entstanden, das auf das Projekt und die Belange des Naturschutzes aufmerksam macht. Darüber hinaus hat der Projektträger (Mauritianum) durch Gespräche und Informationsveranstaltungen den Kontakt zu betroffenen Akteuren (kommunale Vertreter, Freundeskreis Windischleuba e.V.) gesucht und damit um Verständnis und Unterstützung für das Projekt und die Umsetzung von Natura 2000 im Allgemeinen geworben.</p> <p><b>Attraktivität von Natur und Landschaft/Freizeit- und Erholungswert</b> Die Steigerung des Freizeit- und Erholungswertes ist kein explizites Projektziel. Durch die Entwicklung der artenreichen Auenlandschaft leistet das Projekt dennoch einen Beitrag in diesem Bereich. Die Wiedereröffnung des historischen Wiesenweges durch die Pleißewiesen, die Beschilderung sowie die projektbezogenen Ausstellungen und Exkursionen des Naturkundlichen Museums Mauritianum schaffen Möglichkeiten für Naturerleben und erhöhen die Attraktivität des Gebietes für Besucher. Auch die Vermarktung der Pleißewiesenrinder über das Speiseangebot zweier Gaststätten in der Region (s.o.) kann als eine (kulinarische) Attraktion gesehen werden.</p>
<p><b>Sonstige Wirkungen</b> (<i>über primäre Ziele hinausgehende Effekte</i>)</p>	
<p><b>Netzwerkbildung, Kapazitätsaufbau</b></p>	<p>Das Projekt zeigt, wie in gemeinsamer Projektträgerschaft zwischen Förderkreis Mauritianum Altenburg e.V. und der NABU-Stiftung sowie des örtlichen NABU-Verbandes Altenburger Land e.V. Kompetenzen und Ressourcen erfolgreich zusammengeführt werden können (s.o.). Auf Basis der gesammelten Erfahrungen und neu geknüpfter</p>

<p><b>Netzwerkbildung, Kapazitätsaufbau</b> (Fortsetzung)</p>	<p>oder gefestigter Kontakte können weitere Projekte und Kooperationen entstehen. Die Einbeziehung des Pächters bei der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes (s.o.) fördert die Zusammenarbeit und gegenseitige Akzeptanz zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Durch die aktive Ansprache und Einbindung örtlicher Initiativen und Einrichtungen (u.a. kommunale Vertreter, Freundeskreis Windischleuba e.V.) werden im Rahmen des Projekts weitere Akteure zusammengeführt.</p>
<p><b>Synergie mit weiteren Fördermaßnahmen</b> z.B. <i>KULAP (Programm zur Förderung umweltgerechter Landwirtschaft, Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen)</i></p>	<p>Das Projekt sichert mit dem Ankauf der Fläche die regelmäßige extensive Nutzung der Wiesen, die über KULAP förderfähig ist.</p>
<p><b>Nachhaltigkeit der Wirkungen</b> Folgewirkungen der investiven Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird das Projekt fortgeführt?</li> <li>- Ist die regelmäßige</li> <li>-Biotoppflege z.B. im Rahmen einer KULAP-Förderung zu erwarten?</li> <li>- Wurde die Bildung von Netzwerken/ Engagement angestoßen?)</li> </ul>	<p>Grundsätzlich wird die Nachhaltigkeit des Projekts durch die im 1. Änderungsbescheid festgelegten <b>Zweckbindungsfristen</b> sichergestellt (u.a. sind die erworbenen Flurstücke über einen Zeitraum von 25 Jahren in einem den Zielarten dienendem Zustand zu sichern, die Projektausstellungen sind für mind. fünf Jahre zu erhalten).</p> <p>Durch den <b>Ankauf der Fläche</b> mit Hilfe von Spendengeldern (s.o.) wird die Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung und Verbesserung des Zustandes der Lebensräume sowie der Populationen der Zielarten geschaffen. Im Besitz der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe ist die Fläche langfristig gesichert, notwendige Instandhaltungsarbeiten können aus Kapitalerträgen des für die Fläche angelegten Kapitalstocks finanziert werden. Für die Umsetzung und Betreuung vor Ort fühlen sich das Mauritianum sowie der NABU-Kreisverband Altenburger Land verantwortlich.</p> <p><b>Folge- und „Andockprojekte“</b> zur Sicherung der erzielten Erfolge und zur weiteren Verbesserung der Wirkungen wurden bereits gestartet bzw. sind in Planung; darunter ein wiederum durch den Förderkreis Mauritianum Altenburg e.V. und die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe getragenes und 2011 gestartetes ENL-Projekt „Biotopverbund</p>

---

**Nachhaltigkeit der Wirkungen**  
(Fortsetzung)

Pleiße- und Wieraaue Altenburger Land“. Dieses Projekt hat die Verbindung von Populationen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings in der Region zum Ziel, um die gestärkte Einzelpopulation in der Pleißeaaue durch Entwicklung einer stabilen Metapopulation zu sichern.

Zwei weitere ENL-„Andockprojekte“ sind in Vorbereitung, die Förderanträge wurden zum 31.08.2012 bei der Bewilligungsbehörde eingereicht (ein Projekt im Bereich Haselbacher Teiche, das v.a. auf den Kammmolch abzielt, ein Projekt im Bereich „Sprotteaaue“ mit den Zielarten Eremit und Fischotter). Ein weiteres Andockprojekt kann möglicherweise im Rahmen von Ausgleich- und Ersatzpflichten zum Bau der Autobahn A72 realisiert werden. Die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und bau GmbH) hat bereits beim Mauritianum nach sinnvollen Maßnahmen angefragt (JESSAT 2012, mdl.).

Die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung des Nutzungskonzeptes mit einem örtlichen landwirtschaftlichen Betrieb versprechen, die durch die investiven Maßnahmen erzielten Erfolge (hinsichtlich Artvorkommen) durch Sicherung der regelmäßigen angepassten Bewirtschaftung langfristig aufrecht zu erhalten und weiter zu verfolgen.

---

**Tab. 2:** Potenzielle Wirkbereiche / Einordnung in den Gesamtkontext der Maßnahme 323-ENL.

<b>Biodiversität</b>	<b>Sensibilisierung für Natur-, Arten-, Landschaftsschutz</b>	<b>Attraktivität/Lebensqualität</b>
<b>Florist. Artenschutz</b>	<b>Schaffung von Umweltbildungsangeboten</b>	<b>Naherholung/Naturerleben</b>
++ Monitoring im florist. Bereich zeigt Erfolge	++ vielfältige Veranstaltungen gut angenommen, Gespräche und Vorträge mit Verbänden und Kommunen	++ Erhalt der Auwiesen als Erholungslandschaft, (Wieder-) Eröffnung des Wiesenweges, Ausstattung mit Informationstafeln, Öffentlichkeitsveranstaltungen
<b>Faunist. Artenschutz</b>	<b>Schaffung von Naturerlebnismöglichkeiten (infrastrukturell)</b>	<b>Kulturlandschaftspflege, Landschaftsbild</b>
++ Monitoring im faunist. Bereich zeigt Erfolge im Hinblick auf die Zielarten; Ausnahme Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (war bereits vor Projektbeginn ausgestorben)	++ Schaffung von Beobachtungsmöglichkeiten durch Anlage eines Weges, Errichtung von Informationstafeln etc.	++ Pflege und Sicherung der Pleißewiesen als artenreiche attraktive Auenlandschaft
<b>Biotoperhaltung/-entwicklung</b>		<b>Wertschöpfung Gastronomie/ Tourismus</b>
++ Erhaltung und Entwicklung wertvoller Biotope der Auenlandschaft durch Flächensicherung und Sicherung der extensiven Nutzung		+ Förderung regionaler Kreisläufe durch Vermarktung des Rindfleisches in der örtlichen Gastronomie

Wirkung: (++) sehr positiv (+) positiv (/) keine Wirkung, nicht relevant (-) negativ (o) indirekt/langfristig, Einschätzung unsicher

**Tab. 3:** Weitere Kriterien bzw. Wirkbereiche.

<b>Einordnung in übergeordnete Planungen / Umsetzung naturschutzfachlicher Pläne</b>	<b>Nachhaltigkeit der Wirkungen</b>	<b>Einbindung örtlicher Verbände und Initiativen, Bürgerbeteiligung</b>
++ durch die Fokussierung auf FFH-Arten dient das Projekt der Umsetzung von Natura 2000 in zwei FFH-Gebieten (für beide Gebiete liegen noch keine Managementpläne vor)	++ grundsätzl. Voraussetzung für die Sicherung der Fortführung der Pflege zugunsten der Zielarten durch Flächenerwerb; Weiterführung der Pflege durch NABU-Kreisverband; Sicherung der Pflege für mind. 25 Jahre (Zweckbindungsfristen); Beitrag zur Beibehaltung der zielorientierten Nutzung durch Nutzungskonzept; Sicherung d. Erfolge und Weiterverfolgung der Ziele durch Folgeprojekte (A+E; ENL)	+ direkte Einbindung des örtlichen NABU-Kreisverbandes (Eigener der Wasserbüffelherde, Fortführung der Maßnahmen); intensive Gespräche mit kommunalen Vertretern und Initiativen; Zusammenarbeit mit örtl. Bildungseinrichtungen (Kindergarten); Know-How-Transfer auf Verbandsebene durch Vorträge/ Diskussionen bei verschiedenen Veranstaltungen
<b>Umsetzung Natura 2000</b>	<b>Synergie mit weiteren Fördermaßnahmen/KULAP</b>	<b>angemessener Umgang mit naturschutzinternen Zielkonflikten</b>
++ siehe „Einordnung in übergeordnete Planungen“	++ Schaffung der Voraussetzung zur Sicherung der ext. Nutzung über KULAP	/

(++) sehr positives Beispiel / „best practice“ (+) gegeben (/) nicht relevant (-) nicht erkennbar (o) unsicher, Wirkung indirekt/langfristig

**Tab. 4:** Übertragbarkeit der Erkenntnisse / Bezug zu weiteren ENL-Projekten.

<b>Bezug zu anderen ENL-Projekten</b>	<p>Im Rahmen der ENL-Förderung, Fördergegenstand 2.2 der ENL-Richtlinie, gibt es einige Projekte, die in ihrer Zielstellung bzw. der Kombination der Ziele (Biotopentwicklung/ Artmonitoring und Umweltbildung/ Öffentlichkeitsarbeit) und/ oder hinsichtlich der Zielfläche (Auwiesen) Gemeinsamkeiten mit dem Projekt „Pleißewiesen“ aufweisen (darunter z.B. das Projekt „Hutelandschaft Stressenhausen“ oder das Projekt zur „Verbesserung des Biotopverbunds in der Ulsteraue für Fischotter und Wildkatze“, bei dem sich der Flächenerwerb als besonders problematisch darstellte).</p> <p>Das Pleißeaue-Projekt ist das bisher inhaltlich und finanziell umfangreichste ENL-Projekt und auch für den für die Umsetzung verantwortlichen Projektträger (Mauritianum) eher ungewöhnlich groß. Zwar sind die einzelnen Projekte – in Abhängigkeit vom Antragsteller und dessen jeweiligen Interessen, Möglichkeiten und Erfahrungen, genauso wie hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten – trotz ähnlicher Zielstellung z.T. sehr unterschiedlich und spezifisch, dennoch können Erkenntnisse und Umsetzungswege, die sich in der Durchführung des Pleißeaue-Projekts als günstig herausgestellt haben, modellhaft für mögliche ähnliche Projekte dienen (s.u.).</p> <p>Die Modellhaftigkeit des Projekts bzw. der Nutzen der gewonnenen Erfahrungen ist bereits erkennbar: Infolge des Projekts haben beide Projektträger ein weiteres ENL-Folgeprojekt gestartet, das auf die Herstellung des Biotopverbunds zielt, um den im Rahmen des vorliegenden Projekts verbesserten Bestand des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings langfristig zu sichern und eine Metapopulation zu fördern. Zwei weitere Folgeprojekte sind in Planung.</p> <p>Einige (potenzielle) ENL-Antragsteller konnten bereits von den Erfahrungen des Projektträgers Mauritianum profitieren, der mit seinen gewonnenen Erkenntnissen in der Projektabwicklung beratend und unterstützend bei der Entwicklung und Antragstellung einiger Projekte zur Verfügung stand und steht (z. B. für das Projekt „Erhaltung und Verbesserung von landesweit bedeutsamen Fledermauslebensräumen auf dem Bocksberg bei Marktglöitz (FFH-Gebiet Nr. 156)“ des NABU-Kreisverbandes Saalfeld-Rudolstadt und der NABU-Stiftung sowie weitere Projekte, die noch in Vorbereitung sind).</p>
---------------------------------------	---

**Umsetzungsstrategien  
und -schwierigkeiten**  
*(Empfehlungen für ähnliche  
Projekte)*

Als Erfolgsfaktoren und damit als beispielhafte Umsetzungsstrategien des „Pleißeaunen-Projekts“ können gesehen werden:

- das Zusammenwirken zweier Projektträger, die sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen und Strukturen optimal ergänzen (NABU-Stiftung mit Erfahrungen im Grunderwerb und entsprechenden Ressourcen, Förderkreis Mauritianum e.V. als umsetzender Projektträger vor Ort mit fachlichem Know-How und vorhandenen Strukturen im Naturschutzbereich sowie im Bereich der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit)
- die beim Naturkundlichen Museum Mauritianum vorhandenen Strukturen (Museum, Vergleichsammlung, Verwaltung etc.), dessen fachliche und pädagogische Kompetenzen und Erfahrungen in beiden Zielbereichen des Projekts (Naturschutz/ Artmonitoring sowie Umweltpädagogik/ Öffentlichkeitsarbeit).
- die Beteiligung bzw. Durchführung durch eine pädagogisch-wissenschaftliche Einrichtung (Naturkundemuseum), die als „seriöse Institution“ gegenüber einer Naturschutzinitiative als Projektträger möglicherweise eine höhere Akzeptanz genießt.
- das Zusammenwirken eines Projektträgers aus dem Naturschutz- und Umweltbildungsbereich mit einem örtlichen Landwirtschaftsbetrieb (gemeinsame Entwicklung und Umsetzung eines Pflege- und Bewirtschaftungskonzeptes.
- die Verfügbarkeit von eigens eingestelltem Projektpersonal, ohne das eine flexible Projektausgestaltung nicht möglich gewesen wäre.
- die vorbildhafte Durchführung einer breiten Palette einzelner Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen

**Fazit:**

-> Die **partnerschaftliche Projektträgerschaft zur Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen**, insbesondere die Einbindung von Stiftungen als Flächeneigner, zeigt einen modellhaften Weg zur Bewältigung von Problemen der (Vor-)Finanzierung, der verwaltungsmäßigen Abwicklung sowie zur optimierten Umsetzung.

---

**Umsetzungsstrategien  
und -schwierigkeiten**  
(Fortsetzung)

-> Für Projekte von größerem Umfang ist die **Einstellung von Projektpersonal** wichtig. Mit eigenem Projektpersonal können nicht nur die formalen Anforderungen der Förderung bewältigt werden. Darüber hinaus ist es möglich flexibel auf weitere Aufgaben, Anfragen und Ideen eingehen zu können, die sich oft erst im Verlauf eines Projekts ergeben. Chancen der Projektentwicklung können so genutzt werden. Im Falle des Projekts „Pleißeaue“ haben sich z. B. eine projektbezogene Kooperation mit dem örtlichen Kindergarten sowie die Ausdehnung des Projekts in die Gerstenbachaue ergeben.

---



**Abb. 2:** Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit waren Angebote für Kinder und Jugendliche, hier eine Wiesenexkursion mit Kindern des Kindergartens Windischleuba (Foto: Mauritianum Altenburg).



**Abb. 3:** Im Herbst 2009 neu angelegtes Laichgewässer zur Sicherung der Bestände der seltenen und wieder eingewanderten Amphibienarten wie Wechselkröte und Laub- und Moorfrosch (Foto: Mauritianum Altenburg).



**Abb. 4:** Mit dem Pächter erarbeitetes Nutzungskonzept zur extensiven Bewirtschaftung der Pleißwiesen zwischen Windischleuba und Remsa (Quelle: Mauritanium Altenburg).



**Abb. 5:** Der wiedereröffnete Wiesenweg für Radfahrer und Spaziergänger ist mit Infotafeln ausgestattet und wird durch den Pächter gemäht (Foto: Mauritianum Altenburg).



**Abb. 6:** Extensive Beweidung der Pleißwiesen mit Simmentaler Fleckvieh nach dem im Rahmen des Projektes erarbeiteten Nutzungskonzept (Foto: Mauritianum Altenburg).



**Abb. 7:** Vermarktung des Fleisches der Pleißbeauenrinder über zwei Gaststätten mit Projekterläuterung in der Speisekarte (Foto: Mauritianum Altenburg).

## 4 Abkürzungen

**ELER** – „Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums“; zentrales Finanzierungsinstrument der Europäischen Union zur Unterstützung der Entwicklung des ländlichen Raums als „zweite Säule“ der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP); in Deutschland über Länderprogramm umgesetzt (in Thüringen >FILET)

**ENL** – Programm zur Förderung von Maßnahmen zur „Entwicklung von Natur und Landschaft“ in Thüringen; zentrales Finanzierungsinstrument zur Umsetzung von >Natura 2000 (wie das Förderprogramm >KULAP Bestandteil des EU-kofinanzierten Programms >FILET)

**FILET** – „FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 – 2013 FILET“; EU-kofinanziertes Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Thüringens, Umsetzungsinstrument des >ELER in Thüringen

**FFH-Gebiet** – nach >FFH-RL ausgewiesenes Gebiet zum Schutz von Arten und Lebensraumtypen in Europa, bilden zusammen mit SPA-Gebieten das europäische Schutzgebietsnetz >Natura 2000

**FFH-LRT/Art** – nach >FFH-RL geschützter Lebensraumtyp bzw. geschützte Art

**FFH-RL** – Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, von der Europäischen Union 1992 verabschiedete Naturschutzrichtlinie zum Schutz wildlebender Arten und ihrer Lebensräume sowie deren Vernetzung in Europa (>Natura 2000)

**KULAP** – Programm zur Förderung von umweltgerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen; (wie das Förderprogramm >ENL Bestandteil des EU-kofinanzierten Programms >FILET)

**LEADER** – „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ (dt: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft); Förderinstrument der Europäischen Union zur Entwicklung ländlicher Gebiete, in Thüringen wurden zur Umsetzung 15 LEADER-Regionen bzw. Regionale Aktionsgruppen (RAG) gebildet, in denen Akteure aus Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Landwirtschaft, Politik etc. zusammenarbeiten

**LIFE** – „L’Instrument Financier pour l’Environnement“ (dt.: Finanzierungsinstrument für die Umwelt); Europäisches Förderprogramm zur Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten

**LRT** – Lebensraumtyp (hier FFH-LRT: nach >FFH-Richtlinie geschützter Lebensraumtyp)

**Natura 2000** – zusammenhängendes Europäisches Schutzgebietssystem von >FFH- und >SPA-Gebieten mit dem Ziel des länderübergreifenden Schutzes geförderter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume

**RAG** – Regionale Aktionsgruppe einer >LEADER-Region in Thüringen (siehe LEADER)

**SPA-Gebiet** - Special Protection Areas (Europäisches Vogelschutzgebiet), nach EG-Vogelschutz-Richtlinie ausgewiesenes Vogelschutzgebiet, bilden zusammen mit >FFH-Gebieten das europäische Schutzgebietsnetz >Natura 2000

**TLVwA** – Thüringer Landesverwaltungsamt, Obere Naturschutzbehörde und Bewilligungsbehörde für das Förderprogramm ENL

**TMLFUN** – Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

## 5 Quellenverzeichnis

### 5.1 Dokumente / Bescheide im Rahmen der Abwicklung der Förderung des Projekts

THÜRINGER LANDESVERWALTUNGSAMT TLVwA (2008): Zuwendungsbescheid vom 04.11.2008. Zuwendung auf der Grundlage des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Thüringens in der Förderperiode 2007 bis 2013 (FILET) im Rahmen der Richtlinie des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zur Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft vom 14.05.2008 für das Projekt: „Pleißeau Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land, Thüringen“, Gemeinsamer Antrag des Förderkreises Mauritianum Altenburg e.V. und der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe vom 16.10.2008 / 20.10.2008 mit Änderungsbescheiden des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 05.12.2008, 29.11.2011 und 15.06.2012.

THÜRINGER LANDESVERWALTUNGSAMT TLVwA (2008): Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid der Oberen Naturschutzbehörde vom 21.10.2008, Az.: 410.22-8525-ENL ABG08 008, für das Projekt „Pleißeau Altenburger Land– Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land Thüringen vom 05.12.2008.

THÜRINGER LANDESVERWALTUNGSAMT TLVwA (2011): Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid der Oberen Naturschutzbehörde vom 21.10.2008, Az.: 410.22-8525-ENL ABG08 008, für das Projekt „Pleißeau Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land Thüringen vom 29.11.2011.

THÜRINGER LANDESVERWALTUNGSAMT TLVwA (2012): Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid der Oberen Naturschutzbehörde vom 21.10.2008, Az.: 410.22-8525-ENL ABG08 008, für das Projekt „Pleißeau Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land Thüringen vom 15.06.2012.

THÜRINGER LANDESVERWALTUNGSAMT TLVwA (2012): Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid der Oberen Naturschutzbehörde vom 21.10.2008, Az.: 410.22-8525-ENL ABG08 008, für das Projekt „Pleißeau Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land Thüringen vom 06.09.2012.

## 5.2 Veröffentlichungen im Internet

- JESSAT, M. (Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg) 2011: Vom Artenschutzkonzept zum Biotopverbund – Beispiel Pleißeau Altenburger Land/Thüringen. Vortrag im Rahmen der durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) durchgeführten Veranstaltung „Blickpunkt Biodiversität: Schutz und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt in Thüringen am 06. – 08.10.2011 in Erfurt. [Vortragsdokument].
- NABU-ALTENBURG 2008: NABU-Stiftung hat Pleißewiesen Windischleuba gekauft; [<http://altenburg.nabu-thueringen.de/auenwiese.htm>] angesehen: 08.11.2011.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE 2009: Projekt NaturParadies Pleißeau. – In: Jahresbericht 2008, S. 10-11 [<http://naturerbe.nabu.de/stiftung/jahresberichte/>] angesehen: 22.02.2012
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE 2010: Pleißeau. – In: Jahresbericht 2009, S. 13-14 [<http://naturerbe.nabu.de/stiftung/jahresberichte/>] angesehen: 22.08.2012.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE 2011: PLEISSEAU (Thüringen) . – In: Jahresbericht 2010, S. 14-15 [<http://naturerbe.nabu.de/stiftung/jahresberichte/>] angesehen: 22.08.2012.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (O.A.): Schmetterlingsparadies erweitert. Mehr Feuchtwiesen in der Pleißeau in NABU-Hand. [<http://naturerbe.nabu.de/projekte/pleissewiesen>] angesehen: 22.02.2012.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (O.A.): Neue Kinderstube für Wechselkröte & Co. Renaturierung in den Pleißewiesen schreitet voran. [<http://naturerbe.nabu.de/projekte/pleissewiesen>] angesehen: 22.02.2012.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (O.A.): Pleißeau im Altenburger Land. Rettung für bedrohte Schmetterlinge; <http://naturerbe.nabu.de/projekte/pleissewiesen>, angesehen: 22.02.2012.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE 2011: Pleißewiesen Remsa-Windischleuba Altenburger Land [<http://naturerbe.nabu.de/schutzgebietssteckbriefe/Pleissewiesen.pdf>] angesehen: 22.02.2012.

## 5.3 Projektmedien

- NATURKUNDLICHES MUSEUM MAURITIANUM ALTENBURG (2009 - 2012): im Rahmen der Projektförderung erstellte Informationstafeln:
- Sonderausstellung 2011/2012 „Drei Jahre ENL-Projekt Pleißeau Altenburger Land – Ein Fazit“
  - Sonderausstellung 2010/2011 „Natur in NABU-Hand – Die Haselbacher Teiche gestern und heute“
  - Sonderausstellung zur Projekteröffnung 2009/2010 „Die Letzten ihrer Art: Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling in Thüringen“
  - Informationstafeln Pleißewiesen und Haselbacher Teiche

## 5.4 Mündliche und schriftliche Auskünfte

- JESSAT, M. (Direktor des Naturkundlichen Museums Mauritianum Altenburg, Vorsitzender NABU Thüringen e.V.) (2012): Telefongespräch am 31.01.2012.
- ROBOK, N. (Thüringer Landesverwaltungsamt TLVwA) (2012): Auskünfte per Email vom 24.01.2012.

## 5.5 Richtlinien, Verordnungen, Programme

Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 - 2013 (FILET) des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLFUN) in der Fassung vom 15.02.2011, [<http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmlnu/themen/landwirtschaft/filet/>]

filet\_teil\_i\_\_\_15.02.2011.pdf], Stand: 20.08.2012.

Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zur Förderung von Maßnahmen zur Förderung von umweltgerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen (KULAP 2007) vom 30.04.2008.

ELER-Verordnung: VO (EG) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20.09.2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Amtsblatt der Europäischen Union, L 277/1.

ELER-Durchführungsverordnung: VO (EG) Nr. 1974/2006 der Kommission vom 15.12.2006 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Amtsblatt der Europäischen Union, L 368/15.

Richtlinie des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zur Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) vom 14.05.2008 (ThürStAnz Nr. 23/2008, S. 854ff.).

FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie): Richtlinie 92/43/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Amtsblatt der Europäischen Union, L 206/7.

## 5.6 Übrige Quellen

LEUTHARDT, L. (2012): Ermittlung der Akzeptanz des ENL-Projektes „Pleißeaue Altenburger Land“ unter den Anwohnern dreier anliegender Dörfer als Bestandteil des Projekterfolges. – *Mauritiana* **23**: 200-207.

Eingegangen am 05.09.2012, ergänzt 12.09.2012

MAREIKE THIES und Dr. THOMAS HORLITZ  
entera Umweltplanung & IT  
Fischerstraße 3  
D-30167 Hannover  
Email: thies@entera.de, horlitz@entera.de,